



Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit
Postfach 32 20 | 55022 Mainz

CDU-Stadtratsfraktion
Frau
Anke Kopyciok
Am Holderbusch 11
55411 Bingen

DER MINISTER

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-29 57
clemens.hoch@mwg.rlp.de
www.mwg.rlp.de

1. Oktober 2024

Mein Aktenzeichen 3130-0020#2024/0054- 1501 15213 Bitte immer angeben!	Ihr Schreiben vom 30. August 2024	Ansprechpartner/-in / E-Mail Maximilian Weis Maximilian.Weis@mwg.rlp.de	Telefon 06131 16-2861
---	--------------------------------------	---	--------------------------

Übergabe der Unterschriftenlisten zur Petition „Bingen: Wir fordern ein Haus der Grundversorgung mit Notfallambulanz“

Sehr geehrte Frau Kopyciok,
sehr geehrte Mitglieder der CDU-Stadtratsfraktion Bingen,

ich danke Ihnen auch im Namen des Ministerpräsidenten Alexander Schweitzer für Ihre Terminanfrage zur Übergabe der Unterschriftenliste Ihrer Petition „Bingen: Wir fordern ein Haus der Grundversorgung mit Notfallambulanz“, er hat mich gebeten Ihnen zu antworten.

Wie bereits telefonisch mit Staatssekretärin Nicole Steingaß besprochen, begrüßt das Land den vom Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit begleiteten bisherigen Prozess seit der Insolvenz des Trägers des Heilig-Geist-Hospitals., Dieser ist nach unserer Einschätzung mit den Entscheidungen der Stadt Bingen und des Landkreises Mainz-Bingen zur Rekommunalisierung auf einem sehr guten Weg. Mit dem Beschluss, den Sie einstimmig am 9. Juli im Binger Stadtrat gefasst haben, gibt es ein klares Bekenntnis der Verantwortlichen vor Ort zum Krankenhaus im Sinne der Petition. Angesichts des positiven Fortgangs durch die Handlungsbereitschaft der Kommunen halte ich einen Termin zur Übergabe der Petition zum jetzigen Zeitpunkt für nicht notwendig.



Als Landesregierung nehmen wir die Sorgen der Bürgerinnen und Bürger vor Ort sehr ernst. Selbstverständlich werden wir auch deshalb weiterhin mit den Kommunen und dem Krankenhaus in Bingen in Kontakt bleiben, denn für ein wirtschaftlich tragfähiges und qualitativ gutes Versorgungsangebot in der Region sehen wir selbstverständlich auch einen dauerhaften Bedarf.

Mit freundlichen Grüßen

Clemens Hoch